



Schulisches Ausbildungsprogramm  
für die zweite Phase der Lehramtsausbildung an der  
Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn

## **Vorwort und Leitbild**

Liebe Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter,

herzlich willkommen an der Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn. Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und freuen uns auf eine gewinnbringende und konstruktive Zusammenarbeit!

Dieses Ausbildungsprogramm soll Ihnen, aber auch allen an der Ausbildung Beteiligten, als Orientierungsgrundlage dienen und Transparenz schaffen.

In der Lehramtsausbildung kooperieren wir zum einen mit dem [ZfsL Dortmund \(SI\)](#) und zum anderen mit dem [ZfsL Hamm \(SI +SII\)](#). Unser Ausbildungsprogramm ist auf der Basis der OVP und des Kerncurriculums entstanden, wird kontinuierlich evaluiert und überarbeitet. Hier werden die zu erwerbenden Kompetenzen und Standards ausführlich dargestellt und verbindliche Ziele für Ihren Vorbereitungsdienst festgelegt. Das Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst konkretisiert diese Ziele in den Handlungsfeldern „Unterricht“, „Erziehung“, „Lernen und Leisten“, „Beratung“ und „Zusammenarbeit im System Schule“.

Wir begreifen Sie als selbstständige und selbstverantwortliche Lerner, die von uns durch ein breit gefächertes Unterstützungsangebot in ihrer Ausbildung betreut werden. Es ist unser Ziel, Sie in dem Rollenwechsel zu unterstützen, ihnen ein breit gefächertes methodisches Handwerkszeug an die Hand zu geben und ihren - praktischen und theoretischen - didaktischen Kompetenzerwerb zu begleiten. Es geht um ein theoretisch fundiertes Planen, Erproben, Handeln und Reflektieren all Ihrer beruflichen Kompetenzen in der Praxis.

Immer in Analogie zu unserem Leitbild ist es unser zentrales Anliegen in den nächsten 18 Monaten Ihre Lehrerpersönlichkeit mit Ihnen gemeinsam zu entfalten und Ihre fachlich-didaktischen Fähigkeiten auszufächern.

Im Folgenden finden Sie die notwendigen und wissenswerten Informationen bezüglich Ihrer praxisbezogenen Ausbildungszeit.

## **Schulische Abläufe und Verfahrenswege**

### **Zurechtfinden im System Schule**

In einem ersten Kennenlerngespräch und zu Beginn Ihrer Tätigkeit hier bei uns werden Sie von den Ausbildungsbeauftragten und der Didaktischen Leitung eng betreut. Hier findet zum einen eine Schulführung (Schule und Gelände) statt und zum anderen erhalten Sie neben einer „To-do-Liste“ alle Informationen, die es Ihnen ermöglichen, sich schnell im System zurecht zu finden. Hierzu gehören u.a.:

- Aufnahme der Kontaktdaten im Sekretariat
- Unterrichtszeiten und Stundenplan für die ersten Wochen
- Anlegen sämtlicher digitalen Zugänge (Stundenplan, digitales Klassenbuch, Homepage, dienstliche Email, Terminplan, ...)

- Möglichkeit der Nutzung privater digitaler Endgeräte
- Terminierung hausinterner Fortbildungen und der Sicherheitsbelehrung
- Verfahren bei Krankheit & Vertretungs- und Aufsichtsregelung
- Zugang zu ausleihbaren Medien (Dokumenstkameras, Laufwerke, mobile Beamer, ...)
- Aushändigung der notwendigen Schlüssel (Hinweis: bitte schließen Sie eine Schlüsselversicherung ab, die im Falle eines Verlustes die Kosten trägt!)
- Organigramm
- Kontakt zu Kollegen, Schulsozialarbeiter, MPT, Sekretariat, Schulverwaltungsassistentin, Hausmeister, ...
- Hinweise zu Lehrwerken
- Umgang mit Konferenzen, Zensurenlisten und Klassenarbeits- und Klausurpläne
- Hausordnung und Schulregeln

### **Verfahrensregelung im Krankheitsfall:**

Folgendes Verfahren im Krankheitsfall ist durch die ZfsLs vorgegeben:

Benachrichtigen Sie bei Dienstunfähigkeit (z.B. Erkrankung) umgehend und immer

1. die für Sie zuständige Verwaltung des ZfsL per Mail oder Telefon
2. das Team der Vertretungsplanung unter 02303-96804-27
3. die betroffenen Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer,
4. die Fachleiterinnen und Fachleiter (falls diese von Ihrem Fehlen betroffen sind)
5. die Kernseminarleiterin oder den Kernseminarleiter.

Dauert die Dienstunfähigkeit länger als 3 Arbeitstage, so leiten Sie unverzüglich dem ZfsL ein **ärztliches Attest im Original** und der Schule eine Kopie zu. Dieses muss spätestens am 4. Tag der Erkrankung vorliegen. Das Ende der Dienstunfähigkeit ist den an der Ausbildung Beteiligten mitzuteilen, sofern es für diese von Interesse ist.

Die Ausfallzeiten werden auf einem Formblatt der Bezirksregierung gemeldet.

### **Rollenbeschreibung und Zuständigkeiten**

In Ihrer Ausbildung bemühen sich viele Beteiligte um eine möglichst optimale Ausbildung und stehen darüber hinaus für alle offenen Fragen und Anliegen zur Verfügung:

#### **Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (LAA) selber:**

Wir freuen uns, dass unsere Referendarinnen und Referendare in ihrer Ausbildung begleiten zu dürfen und hoffen, ihnen vieles für ihr späteres Berufsleben mitgeben zu können.

Die Anforderungen, die von Seiten des MSB an die LAAs gestellt werden, sind im Kerncurriculum unter der Prämisse der Leitlinie „Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen“ in Form von Handlungsfeldern definiert:



Wir wünschen uns, dass die LAAs ...

- ihre Professionalisierung im Laufe ihrer Ausbildung selbstständig und zielgerichtet vorantreiben,
- den Lehrerberuf als Auseinandersetzung mit der Vielfältigkeit von an Schule Beteiligten aktiv gestalten,
- die Faszination für ihre Unterrichtsfächer weitergeben können,
- ihren erzieherischen Einfluss wahrnehmen und als Chance betrachten,
- die Gelegenheit, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu begleiten als Gewinn erleben,
- die Digitalisierung und ihre Schnelligkeit als Herausforderung, aber auch Bereicherung begreifen,
- die notwendige Flexibilität, die das System Schule nötig macht, entwickeln,
- die Vorteile der kollegialen Kooperation erkennen und tagtäglich praktizieren,
- eigene Gestaltungsspielräume gewinnbringend nutzen,
- sich schwierigen Situationen, z.B. im Umgang mit Störungen, stellen und daraus konstruktive Strategien ableiten
- und damit ein größtmögliches Maß an Arbeitszufriedenheit entwickeln können.

### Die „anderen“ Referendare:

Dadurch, dass wir mit zwei ZfSLs kooperieren, haben wir immer zeitversetzt zwei Ausbildungsjahrgänge bei uns in der Schule. Gerade in der Anfangsphase helfen die Referendare des Altjahrgangs gern bei der ersten Orientierung in der Schule, aber auch bei den ersten Schritten der Unterrichtsplanung und -umsetzung. Nach deren Examen wird es dann Ihre Aufgabe sein, die Neuen zu unterstützen.

### Die Ausbildungsbeauftragten (ABA)

An der Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn haben wir drei Ausbildungsbeauftragte, die den schulischen Ausbildungsprozess begleiten:

Inga Kemper (Englisch, Spanisch, Praktische Philosophie SI+SII)

Stefan Klotz (Sport, Biologie SI+SII)

Dominik Wiedemann (Deutsch, kath. Religion SI+SII)

#### **Ihre Zuständigkeit umfasst folgende Bereiche:**

- Ansprechpartner in allen schulischen Belangen, auch in Form einer Vermittler- und Beraterrolle,
- Leitung der Schulgruppensitzungen,
- Verschränkung der Ausbildungsinhalte mit der schulischen Realität,
- Organisatorischen Koordination der Lehrerausbildung,
- Beratung der Schulleitung (auch in Bezug auf das Langzeitgutachten der Schulleitung),
- Teilnahme an Unterrichtsbesuchen und deren Nachbesprechung, Teilnahme am Eingangs- und Perspektivgespräch (EPG),
- Angebot von Ausbildungsunterricht

#### **Die Ausbildungslehrerinnen und -lehrer:**

Alle Kolleginnen und Kollegen stehen als Ausbildungslehrerinnen und -lehrer und freuen sich auf die Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf unseren „Nachwuchs“ und erfahren die intensive Arbeit mit Ihnen als Lehramtsanwärter häufig als gegenseitig gewinnbringend

#### **Ihre Zuständigkeit umfasst folgende Bereiche:**

- Ermöglichen Unterrichtshospitationen und Unterricht unter Anleitung,
- bieten Beratung und Feedback zur Planung und Durchführung von Unterricht an,
- bilden auf der Grundlage des Kerncurriculums kompetenz- und standardorientiert aus,
- Teilnahme an Unterrichtsbesuchen und deren Nachbesprechung
- führen in Planung und Durchführung außerunterrichtlicher Aktivitäten ein
- erstellen bei jedem Wechsel einer Ausbildungslehrerin oder eines Ausbildungslehrers einen schriftlichen [Beurteilungsbeitrag](#)
- sie beraten die Schulleitung bei der Notenfindung im Langzeitgutachten

#### **Die Schulleitung (hier besonders die Didaktische Leitung):**

Alle Mitglieder der Schulleitung unterstützen die Ausbildung in unserem Hause und sind für die unterschiedlichsten Belange und Fragen ansprechbar. Sie begleiten den Ausbildungsprozess der LAA und wird dabei von den ABAs unterstützt.

#### **Ihre Zuständigkeit umfasst folgende Bereiche:**

- Schaffen der Rahmenbedingungen für den Vorbereitungsdienst, Zuweisung des selbstständigen Unterrichts im 2. bis 5. Quartal,
- Initiierung der Aktualisierung des schulischen Ausbildungsprogramms und Beachtung der schuleitigen Umsetzung der OVP (DL),
- Verantwortung für die Kooperation zwischen den ZfsLs und der Schule,
- soweit möglich Teilnahme an Unterrichtsbesuchen und deren Nachbesprechung (optimalerweise einmal zu Beginn der Ausbildung und einmal zum Ende kurz vor Erstellung des Langzeitgutachtens),

- bei Bedarf Teilnahme an den Schulgruppensitzungen, um ihre spezifische Expertise einzubringen,
- didaktische, pädagogische und fachwissenschaftliche Beratung bei individuellen Entwicklungszielen der LAA,
- Erstellung der abschließenden Langzeitbeurteilung (LZB) auf der Grundlage eigener Beobachtungen, eigener Besuche im Unterricht der LAA und der Beurteilungsbeiträge der Ausbildungslehrerinnen und -lehrer,
- Einholen der Stellungnahme der ABAs zur LZB

## Beratung und Unterstützung

An Schulen gibt es vielfältige Beratungsanlässe. Dies sind zum einen solche, die Lehrerinnen und Lehrer und somit auch Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter selber nutzen, um sich zu professionalisieren und zum anderen solche, in denen sie selber beratend tätig sind.

Zu beiden Bereichen realisieren wir innerhalb der Arbeit an unserer Schule vielfältige Settings

### 1) Beratung und Unterstützung zur eigenen Professionalisierung:

- Beratung innerhalb der Ausbildung: Unterricht planen, durchführen und reflektieren mit all seinen Facetten ist geprägt durch komplexe und unzählige Entscheidungen, die gut begründet zu treffen sind. Da das keiner von Anfang an kann, stehen unsere LAAs sowohl die Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer, die ABAs als auch die Schulleitungsmitglieder zur Verfügung, um dieses „Handwerk“ zu erlernen. Von Vorteil ist es immer, möglichst viel bei den unterschiedlichen Lehrerinnen und Lehrern (auch in durchaus anderen Unterrichtsfächern) zu hospitieren, um zu reflektieren, ob sich das ein oder andere Beobachtete nicht auch für das eigene Handlungsrepertoire anbietet.
- Beratung in Schulgruppensitzungen: Neben der allgemeinen Beratung und Hilfestellung finden auch Schulgruppensitzungen zu spezifischen Themen statt (z.B. Inklusion, Umgang mit Störungen u.v.m.), um zu verdeutlichen, wie gesellschafts-politische Strömungen, staatliche Vorgaben und vorgegebene Qualitätsstandards innerhalb unseres Schulprogramms im Praxisalltag umgesetzt werden.
- Beratung im Team: Sowohl in (Pausen-)Gesprächen als auch in den Teamsitzungen praktizieren wir als Teamschule tagtäglich ein möglichst hohes Maß an Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeit. Hier werden gemeinsam Strategien entwickelt, Regeln vereinbart, Entscheidungen gemeinsam vorgedacht und soziale und didaktische Prozesse reflektiert. Jeder LAA ist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen, sich einzubringen und diese Art der Kooperation als Gewinn zu erleben.
- Beratung bei Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten: Schnell machen Lehramtsanwärterinnen und -anwärter Erfahrungen mit Störungen im Unterricht. Um Strategien zu erlernen, damit umzugehen und dem entgegenzuwirken sind neben den Kolleginnen und Kollegen in den Teams vor allem zwei Angebote hilfreich. Zum einen verantwortet die AG Auszeiten (ehemals Trainingsraum) ein diesbezügliches Konzept und seine Umsetzung. Zum anderen bieten die Lehrerinnen und Lehrer für Sonderpädagogik (LfS) auf Nachfrage immer wieder kollegiale Fallberatung an.

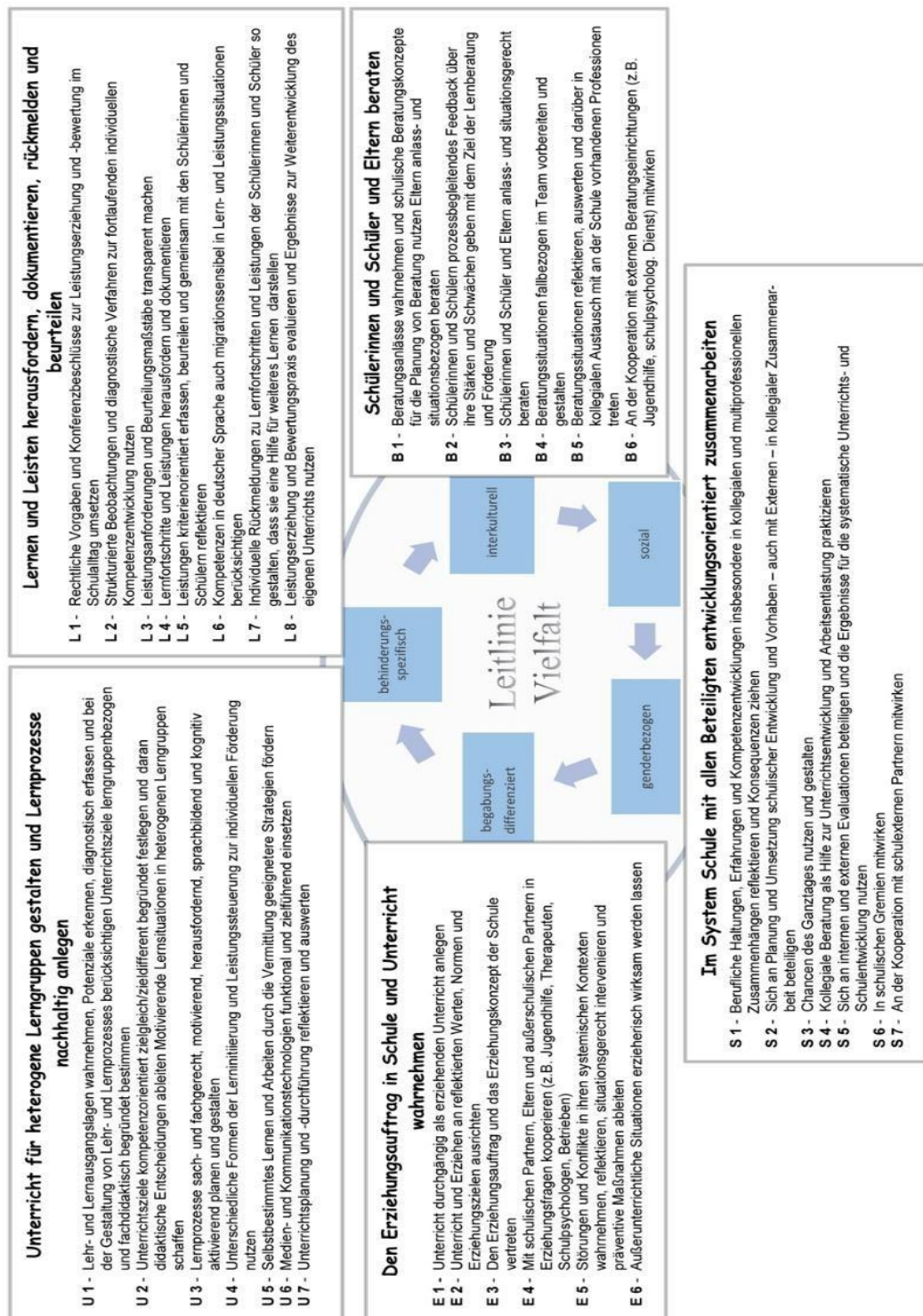
- Beratung durch die Schulsozialarbeit: Auch unsere Schulsozialarbeiter und die MPT-Kraft sind immer ansprechbar für vielerlei individuelle Anliegen (nicht nur in Krisen- oder Konfliktsituationen).

## **2) Selber beraten und unterstützen**

- Schüler beraten: Zum einen sollen LAAs lernen Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess zu beraten. Dies beginnt mit einer stimmigen Diagnose und diesbezüglichen individuellen Fördermaßnahmen bis dahin Begabungen zu entdecken und besonders herauszufordern. Zum anderen gilt es aber ebenso zu erlernen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und zu beraten.
- Schullaufbahnberatung: Als Schule, die alle Schulabschlüsse anbietet, liegt ein besonderes Augenmerk darauf Schülerinnen und Schüler in ihrer Laufbahn so zu beraten, dass sie den für sie bestmöglichen Abschluss erreichen können. Besonders die Beratungs- und Zeugniskonferenzen als auch die besondere Expertise der Abteilungsleitungen sind für die LAA Ansprechpartner dieses zu erlernen und somit ihre Schülerinnen und Schüler kompetent begleiten zu können
- Externe Beratung in Anspruch nehmen: In mancher Situation stellen wir fest, dass es notwendig wird, externe Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch zu nehmen. In Kooperation mit den ALs können unsere LAAs lernen, welche Institutionen (Jugendhilfe, Beratungsstellen, ...) welche Art von Unterstützung geben können und wie man diese in Sinne des Kindes gewinnbringend in die Schulrealität integriert.
- Eltern beraten: Bevor unsere LAA selbst Elterngespräche konstruktiv führen, bieten wir ihnen jederzeit an, an Elterngesprächen oder dem Eltern- und Schülersprechtag zu hospitieren. Hier können sie eine professionelle Gesprächsführung beobachten und selbst Gesprächsstrategien, entwickeln.

# Umsetzung des Kerncurriculums und ausbildungsdidaktische Prinzipien

## a. Übersicht der Handlungsfelder mit Handlungssituationen





**b. Übersicht der Handlungssituationen in den Ausbildungsquartalen am ZfsL und in der Ausbildungsschule**

	Handlungsfeld U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	Handlungsfeld E Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen	Handlungsfeld L Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen	Handlungsfeld B Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	Handlungsfeld S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten
1. QUARTAL  KEIN SELBSTSTÄNDIGER UNTERRICHT	U 1: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen  U 7: Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten	E 1: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen	L 1: <b>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und –bewertung im Schulalltag umsetzen</b>		S 1: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multi-professionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen <b>S 6: In schulischen Gremien mitwirken</b>
2. QUARTAL  SELBSTSTÄNDIGER UNTERRICHT	U 2: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfähig festlegen und daran didaktische Entscheidungen ableiten  U 3: Lernprozesse sach- und fachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten	E 5: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten	L 4: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren L 6: Kompetenzen in deutscher Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen L 7: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen L 8: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen	B 3: Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten	<b>S 3: Chancen des Ganztages nutzen und gestalten</b>  S 4: Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren
3. QUARTAL  SELBSTSTÄNDIGER UNTERRICHT	U 1: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen  U 6: Medien- und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen	E 2: Unterricht und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten <b>E 5: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</b> <b>E 6: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</b>	L 2: <b>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</b> L 5: Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern reflektieren	<b>B 1: Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen</b>  B 5: Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten	
4. QUARTAL  SELBSTSTÄNDIGER UNTERRICHT	U 4: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Leistungssteuerung zur individuellen Förderung nutzen  U 5: Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern	<b>E 3: Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</b>	L 3: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen  L 8: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen	<b>B 3: Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten</b> B 2: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung	<b>S 2: Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklung und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</b>
5. QUARTAL  SELBSTSTÄNDIGER UNTERRICHT		<b>E 4: Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</b>		B 4: Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten  <b>B 6: An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, schulpsychologischer Dienst) mitwirken</b>	<b>S 5: sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</b>  <b>S 7: An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</b>

6. QUARTAL  KEIN SELBSTSTÄN- DIGER UNTERRICHT	Vertiefung / Wiederholung und Prüfungsvorbereitung
--	--

### c. Konkretisierte Darstellung der sechs Ausbildungsquartale

#### QUARTAL 1

<b>Handlungssituationen</b> unter Anleitung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend planen und durchführen (HF U)</li> <li>• Lehr- und Lernausgangslagen bei Hospitationen wahrnehmen, auswerten (HF L) und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen für alle Lernenden berücksichtigen (HF V)</li> <li>• Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen (HF E)</li> <li>• Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen (HF L)</li> <li>• Schulische Gremien und Professionen kennen (HF S)</li> </ul>	<b>Inhaltliche Bezüge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtlinien, Kernlehrpläne</li> <li>• Fachdidaktiken</li> <li>• Qualitätskriterien von Unterricht</li> <li>• Sicherheitsvorschriften</li> <li>• Menschenbild, Berufsethos</li> <li>• Werte und Normen</li> <li>• ADO, APO, Schulgesetz</li> <li>• Schuleigene Beschlüsse (z. B. Medienkonzept)</li> </ul>	<b>Erwerbssituationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation mit Beobachtungsaufträgen</li> <li>• Unterrichtsplanung im Team</li> <li>• Material in der Schule sichten</li> <li>• Unterricht unter Anleitung durchführen und reflektieren</li> <li>• Beratungszeiten nutzen, um Fragen zu erörtern und Erfahrungen zu reflektieren</li> <li>• Schulische Konzepte für sich nutzen</li> <li>• Gemeinsames Erziehungshandeln in eigenem Unterricht erproben</li> </ul>
<b>Ausgewählte Erschließungsfragen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule?</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Quartal 1</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Guter Unterricht</b>          Beobachten, planen, durchführen, reflektieren</p> <p style="text-align: center;"><b>Organisation Schule</b> erfassen</p> <p style="text-align: center;"><b>Rolle als Lehrkraft</b> weiterentwickeln</p>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzerweiterung</b> Lehrerinnen und Lehrer <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (K1)</li> <li>• finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht (K6)</li> <li>• diagnostizieren</li> </ul>
<b>ZfsL überfachliche Inhalte</b> Vermittlung der Startkompetenz, Vorbereitung auf den selbstständigen Unterricht (bdU), v. a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätskriterien von Unterricht</li> <li>• Menschenbild, Berufsethos, Rollenübernahme und -klarheit, Vorbildfunktion</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein?</li> <li>• Wie ermittle ich die Lernvoraussetzungen meiner Klasse?</li> <li>• Welche Professionen gibt es an meiner Schule?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Classroom- Management</li> <li>• Leistungsbewertung</li> <li>• Gesprächsführung</li> <li>• Beratung</li> <li>• Portfolio</li> <li>• ...</li> </ul>	Lernvoraussetzungen und Lernprozesse (K9)
<p><b>Ausbildungselemente im Quartal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompaktphase Kernseminar</li> <li>• Eignungs- und Perspektivgespräch (EPG) unter Beteiligung von LAA, ABB und ZfsL-Vertreterinnen und Vertretern</li> <li>• Intensivtage Fachseminar beider Fächer</li> <li>• Hospitation Schule, Einbindung Stundenplan</li> <li>• Übernahme von Unterricht unter Anleitung</li> <li>• Kern- und Fachseminare</li> <li>• Schwerpunkte der Schulgruppensitzung: „Orientierung“ in allen schulischen Bereichen, Vorbereitung und Reflexion der Hospitation, Vorbereitung und Reflexion des EPG's, Vorbereitung und Reflexion des Unterrichts unter Anleitung, Klärung der Lehrerrolle (Werte und Normen), unterrichtlicher Einsatz digitaler Medien</li> </ul>		

## QUARTAL 2

<p><b>Handlungssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/ zieldifferent begründet festlegen und daran didaktische Entscheidungen ableiten (HF U)</li> <li>• Lernprozesse sach- und fachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten (HF U)</li> <li>• Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten (HF E)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Bezüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtlinien, Referenzrahmen Schulqualität, Kernlehrpläne, Bildungspläne, schuleigene Curricula, individuelle Förderpläne</li> <li>• Fachwissenschaften, Fachdidaktiken</li> <li>• Pädagogische Diagnostik, Individuelle Förderung</li> <li>• digitale Medien/ schulische Medienkonzepte</li> </ul>	<p><b>Erwerbssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation mit Beobachtungsaufträgen</li> <li>• Unterrichtsplanung im Team</li> <li>• Material in der Schule sichten</li> <li>• Unterricht unter Anleitung durchführen und reflektieren</li> <li>• Unterricht selbstständig durchführen und (unter Anleitung) reflektieren.</li> <li>• Beratungszeiten nutzen, um Fragen zu erörtern und Erfahrungen zu reflektieren</li> <li>• Schulische Konzepte für sich nutzen</li> <li>• Gemeinsames Erziehungshandeln in eigenem Unterricht erproben</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Quartal 2</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Unterricht</b> Selbstständig durchführen und reflektieren</p> <p style="text-align: center;"><b>Erziehung</b></p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren (HF L)</li> <li>• Kompetenzen in deutscher Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen (HF L)</li> <li>• individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (HF L)</li> <li>• Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten (HF B)</li> <li>• Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren (HF S)</li> </ul>	<p>Den Erziehungsauftrag im Unterricht umsetzen</p> <p style="text-align: center;"><b>Leistung</b></p> <p>Leistung erfassen und herausfordern</p>	
<p><b>Ausgewählte Erschließungsfragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie diagnostiziere ich die Lern- und Entwicklungsstände, Begabungen und Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler?</li> <li>• Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab?</li> <li>• Wie setze ich Lern- und Entwicklungspläne zur</li> </ul>	<p><b>ZfsL überfachliche Inhalte</b></p> <p>Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU), v. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Probleme von Heterogenität und individueller Förderung</li> <li>• Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte</li> <li>• Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung</li> <li>• Rechtliche Vorgaben zur Beratung in der Schule und schuleigene Konkretisierungen</li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzerweiterung</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. (K2)</li> <li>• kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern [...] und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (K4)</li> <li>• finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten in</li> </ul>

<p>Leistungsrückmeldung und -dokumentation ein?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen?</li> <li>• Welche Beratungsanlässe ergeben sich in meinem schulischen Alltag?</li> <li>• Wie nutze ich die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten des Ganztags für die Unterstützung des Lernens?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrgesundheit/Selbst- und Ressourcenmanagement</li> <li>• ...</li> </ul>	<p>Schule und Unterricht (K6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe (K8)</li> </ul>
---	--	--

**Ausbildungselemente im Quartal**

- Hospitation Schule
- Übernahme von Unterricht unter Anleitung bzw. selbstständiger Unterricht
- Unterrichtsbesuche (FachleiterInnen/ KernseminarleiterInnen/ ABB/ schulische VertreterInnen)
- Kern- und Fachseminare
- Schwerpunkte der Schulgruppensitzung: Vorbereitung und Reflexion des bdU, Klärung des persönlichen und schulischen Erziehungsauftrags, Leistungsbewertung und -dokumentation, Reflexion der eigenen Lehrerrolle und Ausbildungsentwicklung, Einführung in handlungs- und produktionsorientierte Methoden, Organisation rund um „Unterrichtsbesuche“ usw.

**QUARTAL 3**

<p><b>Handlungssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen (HF E)</li> <li>• Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten (HF E)</li> <li>• Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Bezüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtlinien, Kernlehrpläne</li> <li>• Fachdidaktiken und Fachwissenschaften</li> <li>• Qualitätskriterien von Unterricht</li> <li>• Menschenbild, Berufsethos</li> <li>• Werte und Normen</li> <li>• ADO, APO, Schulgesetz</li> </ul>	<p><b>Erwerbssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation mit Beobachtungsaufträgen</li> <li>• Unterrichtsplanung im Team</li> <li>• Material in der Schule sichten</li> <li>• Unterricht unter Anleitung durchführen und reflektieren</li> </ul>
---	---	---

<p>wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten (HF E)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen (HF L)</li> <li>• Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen (HF L)</li> <li>• Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren (HF L)</li> <li>• individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (HF L)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuleigene Beschlüsse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht selbstständig durchführen und (unter Anleitung) reflektieren.</li> <li>• Beratungszeiten nutzen, um Fragen zu erörtern und Erfahrungen zu reflektieren</li> <li>• Schulische Konzepte für sich nutzen</li> <li>• Gemeinsames Erziehungshandeln in eigenem Unterricht erproben</li> </ul>
<p><b>Ausgewählte Erschließungsfragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht?</li> <li>• Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima?</li> <li>• Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor?</li> <li>• Wie kann ich die Wirksamkeit meines erzieherischen Handelns überprüfen?</li> <li>• Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Übungsformen</li> </ul>	<p><b>ZfsL überfachliche Inhalte</b>  Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU), v. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Diagnostik, individuelle Förderung</li> <li>• interkulturelles, demokratisches und soziales Lernen</li> <li>• Konfliktdiagnose und -management</li> <li>• Lern- und Entwicklungsstörungen</li> <li>• Begabungsförderung</li> <li>• ...</li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzerweiterung</b>  Lehrerinnen und Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (K5)</li> <li>• finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht (K6)</li> <li>• diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern</li> </ul>

<p>kriterien- und adressatengerecht?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher?</li> <li>• Wie setze ich Lern- und Entwicklungspläne zur Leistungsrückmeldung und -dokumentation ein?</li> </ul>		<p>Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (K7)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe (K8)</li> </ul>
<p><b>Ausbildungselemente im Quartal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation Schule</li> <li>• Übernahme von Unterricht unter Anleitung bzw. selbstständiger Unterricht</li> <li>• Unterrichtsbesuche (FachleiterInnen/ KernseminarleiterInnen/ ABB/ schulische VertreterInnen)</li> <li>• Kern- und Fachseminare</li> <li>• Schwerpunkte der Schulgruppensitzung: individuelle Förderung, Leistungsmessung (Vertiefung) Konfliktmanagement, Feedbackkultur, Beratung, Unterrichtsentwürfe reflektieren und Entwicklungsziele vereinbaren</li> </ul>		

#### QUARTAL 4

<p><b>Handlungssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten (HF E)</li> <li>• Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten (HF B)</li> <li>• Schülerinnen und Schüler prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung (HF B)</li> <li>• Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklung und</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Bezüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtlinien, Kernlehrpläne</li> <li>• Fachdidaktiken und Fachwissenschaften</li> <li>• Qualitätskriterien von Unterricht</li> <li>• Menschenbild, Berufsethos</li> <li>• Werte und Normen</li> <li>• ADO, APO, Schulgesetz</li> <li>• Schuleigene Beschlüsse</li> </ul>	<p><b>Erwerbssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation mit Beobachtungsaufträgen</li> <li>• Unterrichtsplanung im Team</li> <li>• Material in der Schule sichten</li> <li>• Unterricht unter Anleitung durchführen und reflektieren</li> <li>• Unterricht selbstständig durchführen und (unter Anleitung) reflektieren.</li> <li>• Beratungszeiten nutzen, um Fragen zu erörtern und Erfahrungen zu reflektieren</li> <li>• Schulische Konzepte für sich nutzen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Quartal 4</b> Schüler und Schülerinnen und Eltern <b>beraten</b></p>		

<p>Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit beteiligten. (HF S)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Formen der Lerninitierung und Leistungssteuerung zur individuellen Förderung nutzen (HF U)</li> <li>• individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (HF L)</li> </ul>	<p>Im <b>System Schule</b> mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Erziehungshandeln in eigenem Unterricht erproben</li> </ul>
<p><b>Ausgewählte Erschließungsfragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann ich mit den verschiedenen an meiner Schule vertretenen pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren?</li> <li>• Welche Vereinbarungen gibt es an meiner Schule und welche Verfahren werden genutzt (z. B. zur Evaluation)?</li> <li>• Wie nutze ich die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten des Ganztages für die Umsetzung des Lernens?</li> <li>• Wie kann ich mit Zusammenarbeit mit an Schule Beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen?</li> </ul>	<p><b>ZfsL überfachliche Inhalte</b> Aufbau einer reflexiven Professionalität (bdU), v. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Evaluation von Unterricht</li> <li>• sprachsensibler Unterricht</li> <li>• Umgang mit der Vielfalt im Erleben und Verhalten von Schülerinnen</li> <li>• Instrumente der internen und externen Evaluation</li> <li>• ...</li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzerweiterung</b> Lehrerinnen und Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (K 7)</li> <li>• sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung (K 9)</li> <li>• verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe (K 10)</li> <li>• beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben (K 11)</li> </ul>
<p><b>Ausbildungselemente im Quartal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation Schule</li> <li>• Übernahme von Unterricht unter Anleitung bzw. selbstständiger Unterricht</li> <li>• Unterrichtsbesuche (FachleiterInnen/ KernseminarleiterInnen/ ABB/ schulische VertreterInnen)</li> <li>• Kern- und Fachseminare</li> </ul>		



- Schwerpunkte der Schulgruppensitzung: unterschiedliche Beratungsformen an der WvS, unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten an der WvS (BoB, Sozialarbeit, schulpsychologische Beratungsstelle, Beratungslehrer usw.), kollegiale Fallberatung, Berufsorientierung (Übergang Schule und Beruf), unterschiedliche Formen von Konferenzen, Arbeit SV usw.

## QUARTAL 5

<p><b>Handlungssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) (HF E)</li> <li>• an der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z. B. Jugendhilfe, schulpsychologischer Dienst) mitwirken (HF B)</li> <li>• sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen (HF S)</li> <li>• an der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken (HF S)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Bezüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtlinien, Kernlehrpläne</li> <li>• Fachdidaktiken und Fachwissenschaften</li> <li>• Qualitätskriterien von Unterricht</li> <li>• Menschenbild, Berufsethos</li> <li>• Werte und Normen</li> <li>• ADO, APO, Schulgesetz</li> <li>• Schuleigene Beschlüsse</li> </ul>	<p><b>Erwerbssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation mit Beobachtungsaufträgen</li> <li>• Unterrichtsplanung im Team</li> <li>• Material in der Schule sichten</li> <li>• Unterricht unter Anleitung durchführen und reflektieren</li> <li>• Unterricht selbstständig durchführen und (unter Anleitung) reflektieren.</li> <li>• Beratungszeiten nutzen, um Fragen zu erörtern und Erfahrungen zu reflektieren</li> <li>• Schulische Konzepte für sich nutzen</li> <li>• Gemeinsames Erziehungshandeln in eigenem Unterricht erproben</li> </ul>
<p><b>Ausgewählte Erschließungsfragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule?</li> <li>• Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen?</li> <li>• Wie kann ich durch Zusammenarbeit mit an Schule Beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen?</li> <li>• Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Quartal 5</b></p> <p style="text-align: center;">Den <b>Erziehungsauftrag</b> in Schule und Unterricht wahrnehmen</p> <p style="text-align: center;">Im <b>System Schule</b> mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten</p> <p><b>ZfsL überfachliche Inhalte</b> Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU), v. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule im Rechtsrahmen</li> <li>• Examensvorbereitung</li> <li>• Schullaufbahnberatung</li> <li>• Schulentwicklung</li> <li>• ...</li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzerweiterung</b> Lehrerinnen und Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (K 4)</li> <li>• finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht (K 5)</li> </ul>

<p>digitalen Medien kooperieren sowie Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln?</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe (K 10)</li> <li>• beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben (K 11)</li> </ul>
<p><b>Ausbildungselemente im Quartal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation Schule</li> <li>• Übernahme von Unterricht unter Anleitung bzw. selbstständiger Unterricht</li> <li>• Unterrichtsbesuche (FachleiterInnen/ KernseminarleiterInnen/ ABB/ schulische VertreterInnen)</li> <li>• Kern- und Fachseminare</li> <li>• Schwerpunkte der Schulgruppensitzung: Schulprogramm und Möglichkeiten zur systematischen Weiterentwicklung von Unterricht und Schule, Aufgaben der SL, Didaktischen Leitung usw., Gestaltung des Ganztags, AG/ Module, Gremienarbeit usw., Kurs- und Klassenfahrten, Exkursionen (Rechtsfragen und „Durchführung“)</li> </ul>		

## QUARTAL 6

<p><b>Handlungssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Schwerpunktsetzung im Hinblick auf die Prüfungsvorbereitung.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Bezüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtlinien, Kernlehrpläne</li> <li>• Fachdidaktiken und Fachwissenschaften</li> <li>• Qualitätskriterien von Unterricht</li> <li>• Menschenbild, Berufsethos</li> <li>• Werte und Normen</li> <li>• ADO, APO, Schulgesetz</li> <li>• Schuleigene Beschlüsse</li> </ul>	<p><b>Erwerbssituationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation mit Beobachtungsaufträgen</li> <li>• Unterrichtsplanung im Team</li> <li>• Material in der Schule sichten</li> <li>• Unterricht unter Anleitung durchführen und reflektieren</li> <li>• Beratungszeiten nutzen, um Fragen zu erörtern und Erfahrungen zu reflektieren</li> <li>• Schulische Konzepte für sich nutzen</li> <li>•</li> </ul>
<p><b>Ausgewählte Erschließungsfragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Schwerpunktsetzung im Hinblick auf die Prüfungsvorbereitung.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Quartal 6</b></p> <p><b>Professionalisierung in allen Handlungsfeldern</b></p> <p><b>ZfsL überfachliche Inhalte</b> Integration im Sinne einer spiralcurricularen vertiefenden, reflektierten Rückbindung bzw. Fortführung der Handlungssituationen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsvorbereitung und -durchführung</li> </ul>	<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzerweiterung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Schwerpunktsetzung im Hinblick auf die Prüfungsvorbereitung.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsichtnahme in Aufgaben anderer Schulformen u. Schulstufen gem. § 12 OVP</li> <li>• ...</li> </ul>	
<p><b>Ausbildungselemente im Quartal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation Schule</li> <li>• Übernahme von Unterricht unter Anleitung</li> <li>• Kern- und Fachseminare</li> <li>• Schwerpunkte der Schulgruppensitzung: Vertiefung/ Wiederholung der schulinternen curricularen Ausbildungsinhalte; Organisation der Zweiten Staatsexamensprüfung.</li> </ul>		

## Evaluation

Zur Evaluation wird am Ende der Ausbildung der [Fragebogen von Qualis](#) genutzt.